

Achterbahnfahrt

Infineon und der Verkehr

Unterhaching (mbe) – Als „Lösung auf einer Halbinsel“ bezeichnete gestern der Unterhachinger Bauamtsleiter die wasserreichen Infineon-Pläne für die neue Konzern-Zentrale in Neubiberg. Den Bauausschuss der Gemeinde Unterhaching – die mangels Raumordnungsverfahren im Rahmen der landesplanerischen Überprüfung gefragt ist – beschäftigte indes mehr die Verkehrsproblematik. Ist die Autobahnanbindung in ihrer Verschachtelung leistungsfähig genug, um die An- und Abfahrt von bis zu 7000 Infineon-Mitarbeitern zu bewältigen? Entstehen womöglich Engpässe am Nadelöhr zur Unterhachinger Straße in Neubiberg? Wolfgang Würfel, Rechtsanwalt von Infineon, verteidigte die Lösung unter Verweis auf ausgeklügelte Ampelanlagen. Robert Neuberger, einer der Architekten, räumte allerdings ein, dass die Anfahrt von der Autobahn zur Tiefgarage „einer Achterbahnfahrt“ gleiche. Um ein weiteres, heißes Thema kümmert sich die Wasserrechtsbehörde: Sind durch die Seenlandschaft Probleme fürs Grundwasser zu befürchten?